

WASSER ZEITUNG



Herausgeber: Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz, Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe und Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land

EDITORIAL



Yvonne Häschel

Liebe Leserinnen und Leser,

durch die zahlreichen Baumaßnahmen müssen die Grundstückseigentümer im Verbandsgebiet die Entwässerungsleitungen auf ihren Grundstücken gut kennen, damit der Anschluss an den öffentlichen Kanal hergestellt werden kann. Häufig fragen unsere Kunden, weshalb ein Kontrollschacht errichtet werden muss und dann auch noch in DN 1.000! Kontrollschächte verbinden die privaten Entwässerungsleitungen vom Grundstück mit den öffentlichen Anlagen. Diese Schächte werden am Ende der Grundstücksentwässerungsanlage und so nah wie möglich an der Grundstücksgrenze durch den Eigentümer errichtet. Bei einer Havarie müssen Mitarbeiter der Entsorgungsbetriebe in den Kontrollschacht einsteigen können um die Rohrleitungen zu überprüfen, zu reinigen und zu spülen. Damit ein Mitarbeiter aber überhaupt einsteigen darf, ist aus Gründen der Arbeitssicherheit ein Meter als Mindestdurchmesser für Kontrollschächte vorgeschrieben. Auch sollte der Schacht immer zugänglich und bis auf die Rückstauenebene wasserdicht sein. Denn staut sich das Abwasser in den Entwässerungsleitungen, ist es nicht gut, wenn erst der Holzhaufen vom Kontrollschacht weggestapelt werden muss, bevor eingestiegen werden kann.

Yvonne Häschel,
Bauingenieurin
AV „Untere Döllnitz“

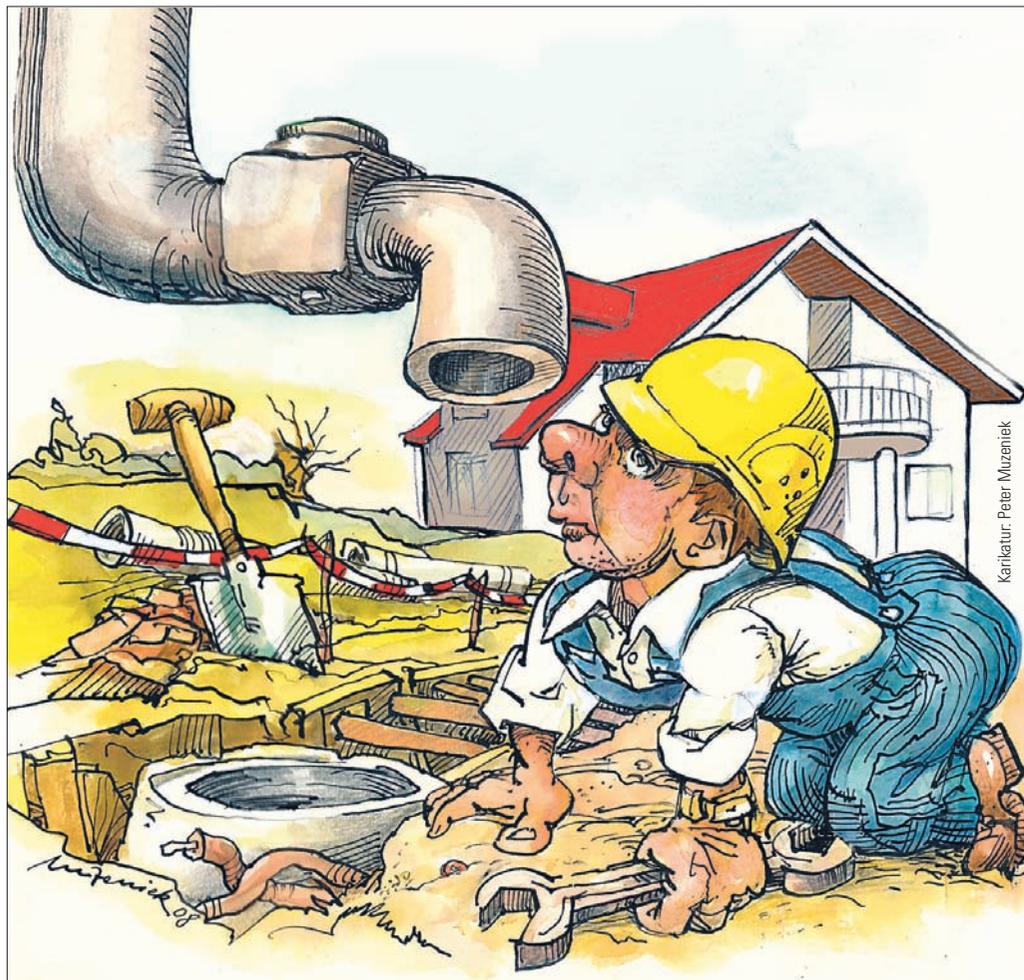
Der richtige Weg zum Kanalanschluss

Was beim Herstellen der Grundstücksentwässerung zu beachten ist

Wenn Grundstücke an eine zentrale Abwasseranlage angeschlossen werden, sind Kleinkläranlagen oder abflusslose Sammelgruben nicht mehr notwendig. Die dezentrale Entsorgung entfällt. Das häusliche Schmutzwasser wird in die Kanalisation eingeleitet und in einer Kläranlage gereinigt.

Was ist also zu tun, wenn Kleinkläranlagen oder abflusslose Sammelgruben außer Betrieb gehen? Zunächst sollte der Verlauf der Entwässerungsleitungen auf den Grundstücken klar sein. Zeichnungen sind in den Bauunterlagen, im Bauaktenarchiv der Stadt oder der Gemeinde zu finden. Die Entwässerungsleitungen müssen an die richtigen Kanäle angeschlossen werden. Für Schmutz- und Regenwasser gibt es in der Regel separate Ableitungsmöglichkeiten. Für die Umschlussarbeiten ist eine Fachfirma zu beauftragen, die auch den stets zugänglichen Schacht mit einer Größe in mindestens DN 1.000 für Kontroll- und Spülzwecke in der Schmutzwasserableitung errichten sollte.

Die Anschlussleitungen werden mit einem Gefälle von maximal fünf Prozent verlegt. Ist es nicht möglich, das Grundstück im freien Gefälle anzuschließen, muss das Abwasser über eine Hebeanlage oder eine Pumpstation entsorgt werden. Erst wenn die Grundstücksentwässerungsanlage



Passt die Leitung zum Kanal? Fachleute geben Rat, wie der Hausanschluss hergestellt werden kann.

durch einen Verbandsmitarbeiter abgenommen ist, darf sie in Betrieb gehen. Der Verband teilt den Grundstückseigentümern mit, wann die abflusslose Grube oder Kleinkläranlage außer Betrieb zu setzen ist.

Sollte sie baulich noch in Ordnung sein, kann sie nach der Schlussentleerung und Reinigung durch ein zertifiziertes Entsorgungsunternehmen als Regenwasserspeicher weiter genutzt werden.

» Ausführliches im „Infoblatt zur Außerbetriebnahme von Grundstücksentwässerungsanlagen“ oder auch zum Herunterladen unter: www.abwasser-oschatz.de

UNTERWEGS

Auf dem Rad durch das romantische Jahnatal



Es muss nicht immer der große Fluss sein – entlang der Jahna lässt es sich in naturnaher Atmosphäre entspannt radeln oder wandern. Der Jahnatalradweg erstreckt sich über 52 Kilometer vom Quellgebiet des Flusses bei Baderitz (Döbeln) bis zur Mündung der Jahna in die Elbe bei Riesa. Hof liegt im Zentrum, im mittleren Jahnatal. In der einen Richtung führt der Radweg über Grubnitz, Seerhausen und dem uralten Park von Ragewitz durch den Außenwald Jahnishausen nach Riesa. Man kann aber auch von Hof in die andere Richtung über Ostrau vorbei am Zschaitzer Burgberg zum Baderitzer Stausee



Entlang der Radstrecke gibt es einiges zu sehen, zum Beispiel das Schloss in Hof mit dem historischen Rats- und Bürgersaal.

fahren. Das Wasser lädt besonders im Sommer zum Rudern und Segeln ein. Weitere Fragen und detaillierte Informationen erhalten Sie von den Mitarbeitern der Tourismus Info in Riesa.

» Kontakt:
Riesa Information
Hauptstrasse 61
01589 Riesa
Telefon: (0 35 25) 52 94 23

Betreiber verantwortlich für Wartung von Kleinkläranlagen

„Ich habe doch einen **Wartungsvertrag mit einer Firma, da habe ich mich nicht darum gekümmert**“, hören Mitarbeiter des Abwasserverbandes oft, wenn sie Betreiber von Kleinkläranlagen darauf hinweisen, dass der **Wartungssturnus nicht eingehalten oder die Wartungsprotokolle nicht eingereicht wurden**.

Grundsätzlich sind hierfür die Grundstückseigentümer und nicht die Wartungsfirma verantwortlich. Die Protokolle und Analyseberichte erhält der Eigentümer von der Wartungsfirma und reicht diese zeitnah beim Abwasserverband ein. Die Anzahl der notwendigen Wartungen und die Kontrollpflichten des Betreibers (Eigenkontrolle) stehen in der bauaufsichtlichen Zulassung der Anlage. Der Abwasserverband „Untere Döll-

nitz“ ist gesetzlich dazu verpflichtet, die Eigenkontrolle und die Wartung der Anlage zu überwachen und nach Anmeldung vor Ort zu prüfen. Hier noch einige Tipps:

- ✓ Stellen Sie täglich fest, ob die Anlage in Betrieb ist.
- ✓ Überprüfen Sie monatlich den Ablauf der Kleinkläranlage in das Gewässer oder in den Kanal.
- ✓ Kontrollieren Sie, ob die Zu- und Abläufe der Kleinkläranlage verstopft sind.
- ✓ Lesen Sie den Betriebsstundenzähler ab.
- ✓ Tragen Sie Daten und Kontrollen im Betriebsbuch ein.
- ✓ Lassen Sie Mängel unverzüglich beheben und dokumentieren Sie diese im Betriebsbuch.
- ✓ Wann die Kleinkläranlage entleert werden muss, stellt die Wartungsfirma fest.



Utz Ulbrich beprobt eine Kleinkläranlage. Er ist beim Abwasserverband für die Kontrolle der Eigenkontrolle zuständig.

Sorgenfrei die Grube entsorgen

Fachbetrieb Reimann entleert Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben

Etwa 26.500 Menschen leben im Verbandsgebiet des AV „Untere Döllnitz“. Davon entsorgen 31 Prozent der Einwohner Klärschlamm und Abwasser über Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben. Für die kommenden zwei Jahre werden diese im Auftrag des Verbandes erneut von der Firma Reimann Kanalreinigung und Umweltschutz GbR geleert.

Das Entsorgungsunternehmen hat vom Verband ein Kundenverzeichnis mit den festgelegten Entsorgungsrhythmen erhalten. Der Termin wird den Grundstückseigentümern mit angemessener Frist schriftlich mitgeteilt. Sollte der Termin nicht gewährleistet werden können, ist das Entsorgungsunternehmen mindestens zwei Tage zuvor darüber zu informieren. Dann kann ein neuer Termin vereinbart werden. Wenn die Absage nicht erteilt wird, müssen unnötigerweise die Kosten der vergeblichen Anfahrt berechnet werden.

Der Grundstückseigentümer ist dafür verantwortlich, dass die Mitarbeiter der Firma Reimann die Kleinkläranlage oder abflusslose Grube erreichen

KONTAKT

Firma
Reimann Kanalreinigung
Wermisdorfer Straße 27
04769 Mügeln
Telefon: (03 43 62) 3 71 34



Die Firma Reimann Kanalreinigung und Umweltschutz GbR aus Mügeln beschäftigt 30 Mitarbeiter. Das Unternehmen sammelt und entsorgt Abwasser, reinigt Rohre und Kanäle, führt Kanal-TV-Inspektionen durch, wartet und rüstet Kleinkläranlagen nach, saniert Kanäle und Bauwerke.

können, d. h. die Anlage zugänglich und nicht unter großen Blumenkübeln versteckt ist. Neu ist auch, dass das Entsorgungsfahrzeug die Grundstücke nicht mehr befährt, sondern davor auf der Straße hält. Das verhindert Schäden an Grünflächen, Toren oder Zäunen beim Abpumpen. Allerdings muss dann eventuell mehr Schlauch „in Kauf“ genommen werden. Die Gebühr, die über 20 Meter Schlauchlänge hinaus erforderlich ist, beträgt 0,60 Euro pro Meter.

Gesetzliche Hintergründe

Eigentümer von Grundstücken müssen das gesamte anfallende Abwasser, den Schlamm aus Kleinkläranlagen und den Inhalt abflussloser Sammelgruben dem Verband überlassen. Im Rahmen des § 63 des Sächsischen Wassergesetzes - SächsWG ist der Abwasserverband „Untere Döllnitz“ zur Abwasserbe-

seitigung verpflichtet. Die im Verbandsgebiet befindlichen Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben werden in einem vom Verband erstellten Abwasserkataster geführt. Zur Entsorgung der Kleinkläranlagen und abflusslosen Sammelgru-

ben ist den Beauftragten des Verbandes ungehindert Zutritt zu allen Teilen der Anlagen zu gewähren. Nach der Entsorgung sind die Anlagen vom Grundstückseigentümer gemäß der Betriebsanleitung wieder in Betrieb zu setzen, einschließlich der Wiederbefüllung mit Wasser.

Hof und Merkwitz an Vakuumkanalisation angeschlossen Richtige Benutzung spart Kosten

Der AV „Untere Döllnitz“ entsorgt das Schmutzwasser der Ortsteile Hof und Merkwitz künftig über hochmoderne Vakuumtechnologie. Sie ermöglicht, dass Abwässer unabhängig vom Gefälle des Geländes transportiert werden können. Pumpen in zentralen Vakuumstationen saugen die Fäkalien mit voller Kraft aus den Rohren. Da der Durchmesser der Leitungen mit 75 bis 105 Millimeter also etwas kleiner als der Durchmesser einer CD ist, gibt es einiges zu beachten.

1. Sanitäreinrichtungen, die tiefer als der Hausanschluss-Schacht liegen, müssen mit einem Rückstauerchluss versehen werden. Wenn sich Toiletten im Keller befinden, ist das Schmutzwasser der öffentlichen Kanalisation über eine automatisch arbeitende Hebeanlage zuzuführen.
2. Die Vakuumkanalisation ist nur für Abwasser aus Küche, Bad und WC vorgesehen. Grund- und Oberflächenwasser, etwa aus Dachrinnen, Hofentwässerungen oder Gullys im Außenbereich dürfen nicht in den Vakuumkanal eingeleitet werden.
3. Müll, Essensreste, Abfall gefährden jede Kanalisation und dürfen nicht hinein. Sollten Duftspender, Bürsten, Putzlappen oder Knochen in den Abfluss gelangen, bleiben diese im Bereich des Ventilschachtes hängen. Die häufigste Ursache einer Verstopfung sind übrigens WC-Duftspender, die beim Reinigen der Toilettenschüssel in die Kanalisation gelangen. Eine Verstopfung muss kostenpflichtig vom Personal des AV beseitigt werden.

» Wer Interesse hat, die neue Kläranlage in Hof näher zu betrachten, ist zum Tag der offenen Tür am 9. September herzlich willkommen.



Christian Anders, Bauleiter bei der Dahlemer Bau GmbH und Lothar Nitzsche, Bauingenieur beim AV setzen einen Vakuumschacht in Merkwitz.



Wie die Fördermittel in Höhe von 42.600 Euro für den Bau der Kläranlage in Hof eingesetzt worden sind, inspizierten Ende Mai Mitarbeiter des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und der Sächsischen Aufbaubank.

In den Ferien auf der Spur des Abwassers



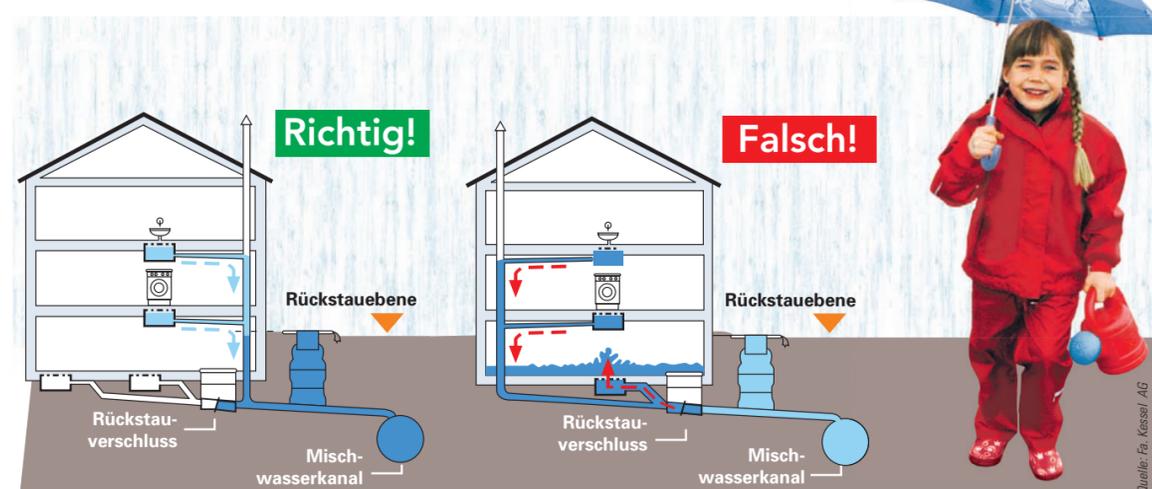
Ökologisches Bewusstsein schaffen ist das Ziel der Rundgänge auf den Kläranlagen im Verbandsgebiet. Nicht nur am Weltwassertag im

März erforschen junge Menschen wie Schmutzwasser wieder sauber wird. Auch in den Sommerferien lädt der AV „Untere Döllnitz“ wieder Kinder

und Jugendliche zu Führungen über die Anlagen und ins Umweltlabor ein. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer (0 34 35) 6 66 90 möglich.

Sintfluten im Sommer: Rückstausicherung ist Rettungsschirm für Ihren Keller

Das Klima verändert sich. Die Sommer sind heiß und Starkregenereignisse häufen sich. Auch in der Oschatzer Region kann man die Folgen des Klimawandels spüren. Die sogenannten Starkregenereignisse führen dazu, dass die Kanäle die Wassermassen nicht mehr ableiten können. Ist der eigene Hausanschluss nicht richtig mit einer Rückstausicherung geschützt, kommt es zum Rückstau (siehe Schema). Bei Fragen zum Thema Rückstau steht Ihnen der Abwasserverband „Untere Döllnitz“ gern zur Verfügung. Sanitärfachbetriebe sind die richtigen Ansprechpartner für den Einbau einer passenden Rückstausicherung.



KURZER DRAHT

Abwasserverband „Untere Döllnitz“
Mannschätzer Straße 38
04758 Oschatz
Öffnungszeiten:
Mo 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Di 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Mi geschlossen
Do 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Fr 9–12 Uhr
Tel.: (0 34 35) 6 66 90
Fax: (0 34 35) 66 69 19
E-Mail: info@abwasserverband.org
Internet: www.abwasser-oschatz.de
Bereitschaftsdienst:
0171 9218451 bei Havarien

Impressum
Herausgeber: Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe, Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz, Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land sowie Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien
Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: (0 30) 24 74 68-0
Fax: (0 30) 2 42 51 04
E-Mail: agentur@spree-pr.com
www.spree-pr.com
V.i.S.d.P.: Thomas Marquard
Redaktion: Ulrike Queißner (verantwortlich), Jana Tschitschke
Fotos: S. Bartsch, Abwasserverband „Untere Döllnitz“, Archiv
Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Seeadler – Götterbote und Wappenvogel



Der Seeadler zeigt seine imposante Flügelspannweite besonders gut beim Landeanflug in seinen Horst.

Er gilt als Vogel der Seele und symbolisiert den Geist, den Himmel und die Wiedergeburt. Schon die alten Kelten bewunderten den majestätischen Wappenvogel und wenn er sich hoch in die Lüfte erhebt, fasziniert er auch heute noch die Menschen mit seiner imposanten Flügelspannweite von 2,50 m.

In Nordeuropa ist der Seeadler (*Haliaeetus albicilla*) der größte brütende Greifvogel. Etwa 80 Brutpaare wurden 2011 in Sachsen gezählt. Eine erfreuliche Entwicklung, denn lange Zeit stand seine Population in Deutschland kurz vor dem Aussterben. Die „Könige der Lüfte“ wurden verfolgt, gejagt und erschossen, ihre Horste geplündert.

Seeadler – in Sachsen selten zu sehen

Ganze 75 bis 85 Brutpaare haben sich im Freistaat angesiedelt. Damit kann von einer entspannten Situation noch keine Rede sein.

Zwar ist der Seeadlerbestand in den letzten Jahrzehnten in Sachsen leicht angestiegen, so dass die Art nicht mehr unmittelbar vom Aussterben bedroht ist. Jedoch gilt der Greifvogel nach der Roten Liste weiterhin

als stark gefährdet. Die meisten Vögel werden in den wald- und wasserreichen Gegenden der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und der Königsbrück-Ruhlander Heiden beobachtet. Vereinzelt Paare brüten auch in Nordwestsachsen und im Raum Moritzburg.

Tierische Dauerehe mit imposanten Balzflügen

Seine gewaltigen Horste baut der standorttreue Seeadler in alten Baumbeständen, die in der Nähe von Gewässern liegen. Hier findet er seine Beute, wobei Wasservögel neben Fischen, Kaninchen und Aas seine wichtigste Nahrung sind. Der imposante Vogel ist kein Einzelgänger, er lebt in einer Dauerehe. Vor allem im Winter kann man beeindruckende Balzflüge der treuen Pärchen erleben. Auch der einzigartige Balzgesang gehört zum Spiel der Seeadler. Oft „singen“ sie im Duett und wer schon ein-

mal das Glück hatte, den balzenden Vögeln zu lauschen, wird sich wohl an Rufe wie „klü, klü, klü“ oder „rick, rick, rick“ erinnern. Doch Seeadler sind nicht nur treue Partner, sondern auch vorbildliche Eltern. Ende Februar bis Mitte Mai legt das Weibchen 1 bis 3 Eier ins Nest und nach ca. 6 Wochen schlüpfen die jungen Aare. Danach kümmern sich die Eltern noch 80 bis 90 Tage um ihren Nachwuchs, bis der das Nest verlässt. Und sogar dann werden die Jungen noch weitere 4 Wochen von den Eltern gefüttert.

Besondere Raffinesse beim Beutefang

Beim Beutefang zeigt der Seeadler Flexibilität und Raffinesse. Seine Methoden sind vielfältig und reichen von Ansitzjagd über Suchflug bis hin

zu steilen Sturzflügen aus großer Höhe. Dabei können die Greifvögel eine Geschwindigkeit bis zu 60 km/h erreichen. Am bequemsten für den kräftigen Vogel ist allerdings das Ab-sammeln toter Fische von der Wasseroberfläche. Beim Fang lebender Fische greift der Seeadler sein Opfer im Vorbeiflug aus dem Wasser. Ein Seeadler ist kaum zu verwechseln. Kennzeichnend sind die enorme Größe, der mächtige Schnabel sowie die riesigen, breittförmigen Flügel. Der weiße Schwanz und die helle Kopfpartie im Gegensatz zu dem dunklen Körper machen ihn zu einer besonderen Schönheit unter den Vögeln. Kein Wunder also, dass der Adler in alten Sagen einen Platz an der Seite der Götter einnahm und als Wappenvogel ein Symbol für Macht und Stärke ist.



Brüten an den Oberlausitzer Teichen: Der Seeadler wählt dazu gern mächtige alte Kiefern.

Foto: Erika Hartmann/pixelio.de

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)



Lebensraum:

Schilf, Sümpfe und Wiesen

Nahrung:

Kleintiere, Vogeljunge, Frösche

Vorkommen in Sachsen:

Im Tiefland weit verbreitet, außerhalb davon seltener Brutvogel. *

Zwergrohrdommel (*Ixobrychus minutus*)



Lebensraum:

Verlandungs-zonen von Gewässern

Nahrung:

Fische, Insekten, kleinere Lurche

Vorkommen in Sachsen:

nur vereinzelt *

Grauer Kranich (*Grus grus*)



Lebensraum:

Flachwasserbereiche in Mooren, Erlen- und Birkenbrüchen

Nahrung:

Getreide-Saatgut, Beeren, Früchte, kleine Wasser- und Wirbeltiere

Vorkommen in Sachsen:

seltene *

Eisvogel (*Alcedo atthis*)



Lebensraum:

klare Fließgewässer, Einsiedler

Nahrung:

Fische, Wasserasseln, Libellenlarven

Vorkommen in Sachsen:

Weit verbreitet, die Dichte ist vergleichsweise niedrig. Die Anzahl der Brutpaare ist von Jahr zu Jahr hohen Schwankungen unterworfen. *

* Wir danken dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie für die Auskunft zu den Vorkommen.